

Gemeinde sucht Wohnraum

Helferkreis für Flüchtlinge in Gottenheim unterstützt Neuankömmlinge / Integration gelingt

Gottenheim. „Die Unterstützung durch den Helferkreis für Flüchtlinge ist super“, freute sich Bürgermeister Christian Riesterer über die vielfältige Hilfe der im Helferkreis ehrenamtlich engagierten Männer und Frauen. Das Engagement durch den Helferkreis reiche vom Erstkontakt bei der Ankunft der Flüchtlinge in Gottenheim über die Betreuung und Begleitung bei Behördengängen oder alltäglichen Besorgungen bis zur persönlichen Unterstützung der Flüchtlinge im täglichen Leben.

„Besonders die alltägliche Ansprache und Begleitung der oftmals traumatisierten Flüchtlinge auf der menschlichen Ebene können wir als Gemeinde nicht leisten. Hier sind die Bürgerinnen und Bürger, die sich im Helferkreis engagieren, für uns eine wertvolle Unterstützung“, betonte Riesterer bei einem Gespräch im Rathaus, in dem auch die weitere interne Organisation des Helferkreises und weitere Möglichkeiten der Hilfe angesprochen wurden. Insgesamt 15 Flüchtlinge aus Afrika, Syrien, Albanien und einigen anderen Ländern der Erde leben derzeit (teil-



Im Mai hatte der Helferkreis die in Gottenheim lebenden Flüchtlinge zu einem Kennenlern-Café-Treff eingeladen.

Foto: ma

weise auch schon länger) in Gottenheim. „Wir erwarten bis zum Jahresende weitere Zuweisungen“, so Bürgermeister Christian Riesterer. Deshalb wurde im November vergangenen Jahres im Gemeindeblatt zur Gründung eines Helferkreises für Flüchtlinge aufgerufen. Mehr als 30 Bürgerinnen und Bürger fühlten sich angesprochen und kamen zur Gründungsversammlung ins Rathaus. Inzwischen hat sich der Helferkreis in regelmäßigen Treffen im Rathaus gefunden, jetzt steht eine weitere Koordinierung der Auf-

gaben innerhalb des Helferkreises an.

Die Gemeinde Gottenheim sei sich der gesellschaftlichen Verpflichtung bewusst, die Flüchtlinge aus Krisenregionen freundlich aufzunehmen und menschenwürdig unterzubringen, so der Bürgermeister. „Aber insbesondere bei der Unterbringung der Flüchtlinge stoßen wir an unsere Grenzen“, sagte Riesterer weiter und ergänzte: „Wir sind gerade dabei, das Feuerwehrhaus entsprechend umzubauen, um weitere Flüchtlinge unterbringen zu

können. Unsere Möglichkeiten zur Unterbringung sind jetzt aber weitgehend erschöpft.“ Der Bürgermeister bittet deshalb die Gottenheimer, falls möglich, Wohnraum für Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen. „Die Gemeinde Gottenheim ist Mieter der Wohnungen, bezahlt die Miete und kümmert sich um alle Belange bezüglich der Vermietung“, so der Bürgermeister, der betonte, dass Bedenken gegen die Vermietung an Flüchtlinge unbegründet seien, zumal nicht nur die Gemeindeverwaltung, sondern auch der Helferkreis unterstützend zur Seite stünden. Auch renovierungsbedürftige Wohnungen und Häuser könnten der Gemeinde angeboten werden. „Wir übernehmen in Abstimmung mit dem Vermieter gerne die Renovierung“, erklärte Riesterer. Der Bürgermeister war überzeugt, dass die Vermietung an Flüchtlinge auch menschlich bereichernd sein könne.

Diese Erfahrung können die im Helferkreis tätigen Bürgerinnen und Bürger bestätigen: „Die Menschen haben oft schreckliche Dinge erlebt, sind aber überaus offen und freundlich, dankbar und gastfreundlich“, so Stephanie Herzig vom Helferkreis.

Fortsetzung auf Seite 2